

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 5

Artikel: Mai-Zug
Autor: Dürst, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

renzen der Berufsköche und -Kochinnen auch Wettbewerbe in der Haus- und Privatküche ausgetragen werden. Der Katalog wird überdies eine Reihe ausgewählter Rezepte beherbergen, die zum Teil für den einfachen, zum Teil für den vornehmen Familientisch nützliche Anregungen bieten. Von besonderer Bedeutung ist sodann die Spezialabteilung «Neuzeitliche Ernährung» im ersten Stock. Sie wurde von den führenden Ernährungs- und Hygienewissenschaftlern zusammengebaut und will Anregung und Aufklärung bieten über zweckmässige und gesunde Ernährung, weshalb sie von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Gleich daneben befindet sich der Vorträgsraum, wo täglich Wettbewerbskonkurrenzen in der warmen Küche ausgetragen werden. Sie haben dort Gelegenheit, eine Reihe von Berufsköchen nebeneinander jeweils die gleiche Speise zubereiten zu sehen, und das Preisgericht wird über einen empfindsamen Gaumen verfügen müssen, um jedesmal herauszufinden, wer nun am besten gekocht habe. Ebendaselbst werden täglich auch wissenschaftliche und praktisch - demonstrative Vorträge über verschiedene Probleme des Kochens und des

Ernährungswesens gehalten, zu denen Sie jederzeit freien Zutritt haben, sofern Sie sich mit einem ordentlichen Billet in die ZIKA Eintritt verschaffen.

Gegenüber, immer auf dem ersten Boden, finden Sie die internationale Wein- und Getränkeausstellung, und wenn Sie einen Cousin besitzen sollten, der bei einer Champagnerfirma beschäftigt ist, so dürfte es Ihnen dort nicht allzu schwer fallen, auch ohne den Ausweis eines fachmännischen Interessenten zu einem Gläschen Sekt zu kommen. Eine Abteilung für Fachliteratur, Pädagogik und Hotelgraphik hat im Mittelstück dieses Stockwerkes ihren Platz gefunden. Ihr vorgelagert befindet sich der grosse Musikpavillon, dessen Schalltrichter nach dem kathedralen «Boulevard Escoffier» sendet, wo auch die Rednertribüne steht, mit dem heute obligaten Mikro-

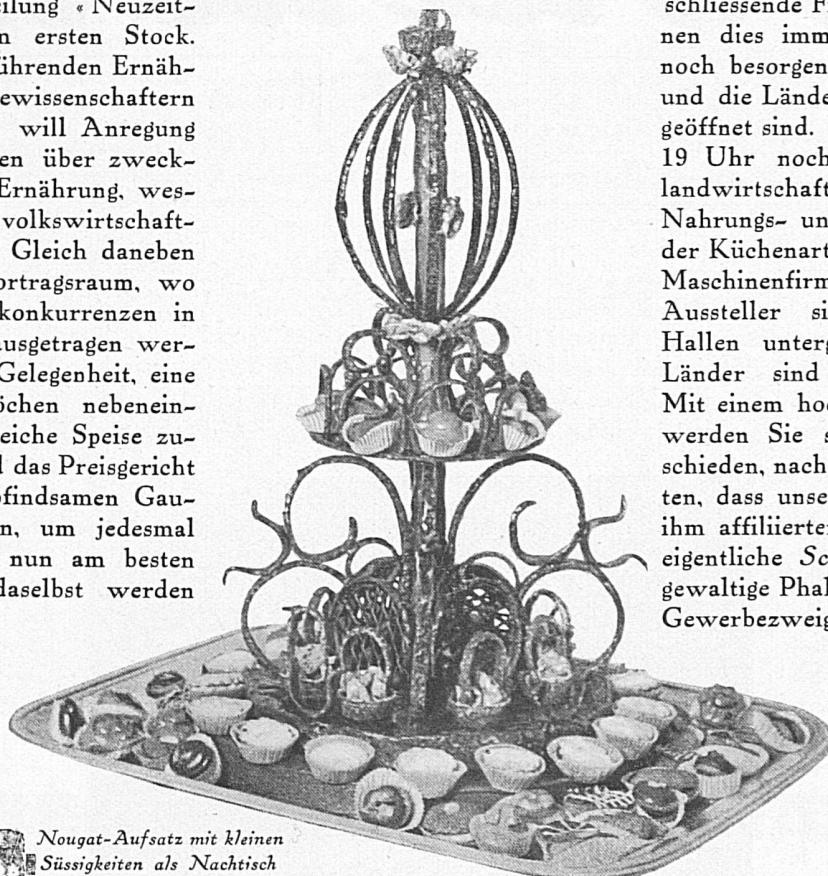
phon, auf den schweizerischen Bundespräsidenten wartend, der als Ehrenpräsident der ZIKA sie mit seiner Ansprache eröffnen wird.

Im Parterre haben Sie vergessen, der Fischerstube den pflichtigen Besuch abzustatten, was daher nachzuholen ist. Von dort gelangen Sie direkt in die anschliessende Fischausstellung. Sie können dies immerhin auch am Abend noch besorgen, weil die Mittelräume und die Länderrestaurants bis 23 Uhr geöffnet sind. Wichtig ist es, sich vor 19 Uhr noch die Ausstellung der landwirtschaftlichen Produkte, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Küchenartikel-, Einrichtungs- und Maschinenfirmen anzusehen. Diese Aussteller sind in sieben langen Hallen untergebracht. Verschiedene Länder sind auch hier vertreten. Mit einem hochachtungsvollen Grusse werden Sie sich von ihnen verabschieden, nachdem Sie erkennen müssen, dass unser Gastgewerbe mit dem ihm affilierten Ernährungswesen das eigentliche Schlüsselgewerbe für eine gewaltige Phalanx von Industrie- und Gewerbezweigen ist, insbesondere

auch als Grossabnehmer für die Qualitätsproduktion unserer Landwirtschaft. Gewiss haben Sie bei diesem Rundgang verschiedenen Standinhabern als willkommenes Objekt dienen

dürfen, um als Abräumer von Kostproben, Gratismustern, Rezeptbüchlein, Prospekten und Empfehlungsschreiben zu dienen, und wenn Sie — erst wieder einmal zu Hause angelangt — Ihre mitgebrachten Dosen und Schachteln mit deren vorzülichem Inhalt durchrechnen, so werden Sie zu Ihrem Vergnügen feststellen können, dass Sie, dank der Freigebigkeit der ZIKA-Aussteller, beinahe mehr nach Hause brachten, als Sie für den Eintritt in dieses kulinarische Paradies bezahlten. Und bedauernd, dass es nicht alle Tage ZIKA sei, dürfte Ihnen die befriedigende Gewissheit werden: «Das war mal eine Ausstellung nach unserm Geschmack!»

Fred Dolder.



Willst du durch den Maien fahren,
In den blütenweiten, klaren
Wundervollen Gau hinein —
Kann ein Billet blauer sein?

Überall, auf Lerchenbergen,
Zwischen Scheunen, Wolkenfergen,
Schimmern hoch und morgenbreit:
Blütenströme, Maienweid!

Schau aus dem Schienenwagen
In das jubellohe Land:
Mit dem Zug — dem Lenzesschlagen
Seiner Freude hingewandt!

Georg Dürst.

MAI-ZUG



Ein Frühlingstag im bernischen Seeland, voll Blüten, Blumen und Sonnenschein, mit fruchtbaren Feldern und stattlichen Dörfern, eingehämt vom lieblichen Neuenburgersee und von der duftigen Silhouette des Jura

Nach einem Gemälde von Kunstmaler Traugott Senn

Une journée de printemps dans le Seeland bernois, émaillé de fleurs et baigné de soleil, parsemé de champs fertiles et de villages avanants, et encadré du gracieux lac de Neuchâtel et de la silhouette du Jura s'estompeant à l'horizon

D'après un tableau du peintre Traugott Senn